

Großes Interesse am Tag der Elementarbildung

Die PH NÖ richtete im Rahmen des Tags der Elementarbildung am 24.1.19 eine Abendveranstaltung zum Themenfeld „Spiel und Inklusion“ aus. Etwa 170 Teilnehmer/innen zeigten großes Interesse an den Ausführungen von Prof. Dr. Ulrich Heimlich und der anschließenden Diskussion.



Unter den Zuhörerinnen und Zuhörern befanden sich zahlreiche Studierende der PH NÖ, sowohl aus dem Bachelorstudium Elementarbildung wie auch aus dem Bachelorstudium Primarstufe sowie der Pädagogisch-didaktischen Ergänzung. Auch Lehrende der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen waren zum Fachvortrag geladen und sind zahlreich erschienen.

Mit besonderer Vorfreude wurde der Vortragende, Prof. Dr. Ulrich Heimlich von der Universität München, erwartet. Die Studierenden des Bachelorstudiums Elementarbildung hatten sich im Wintersemester in mehreren Lehrveranstaltungen sehr intensiv mit dem Spiel, inklusiven Spielsettings sowie Interventionstechniken zur Spielförderung beschäftigt. Die Überlegungen von Prof. Heimlich waren den Studierenden daher aus seinen Büchern und Expertisen bereits vertraut. Darüber hinaus haben sie mit Protokollen zur Spielbeobachtung von Herrn Heimlich gearbeitet und Spielsituationen dokumentiert, analysiert und in der Lehrveranstaltung reflektiert. Frau Lenzinger meinte, „es war sehr spannend, einen Menschen persönlich zu erleben, nachdem man sich so intensiv mit seiner Fachliteratur beschäftigt hat.“



Herr Heimlich klärte in seinem Vortrag einführend den Begriff „Spiel“, stellte einige grundlegende Modelle vor und legte sein Inklusionsverständnis offen. Daran anschließend konfrontierte er die Zuhörer/innen mit Ergebnissen empirischer Studien zum Spiel in inklusiven Settings, die überwiegend aus dem nichtdeutschsprachigen Ausland stammen: Beispielsweise eine Studie von Wolfberg (2015), die zeigt, dass das Handlungskonzept *guided participation* bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung zu mehr Parallelspiel führt. Abschließend zog Herr Heimlich auch erste pädagogische Konsequenzen aus den wissenschaftlichen Untersuchungen. Dabei betonte er noch einmal wie wichtig neben fachlichen Kompetenzen (z.B. Auswahl von sozialen Spielmitteln, Gestaltung von interaktionsfördernden Spielräumen) und Handlungskompetenzen (scaffolding, play tutoring) auch die persönliche Reflexion sowie Fallberatungen im Team sind.



Im Anschluss an den Vortrag wurde das Thema in einem Fachgespräch mit Expertinnen und vertieft. Mit Prof. Heimlich beleuchteten Frau Michaela Rottmann, Leiterin des Kindergartens Hohe Wand, Frau Brigitte Umgeher, Kindergarteninspektorin beim Land NÖ sowie Frau Mag. Edith Feuchtner, Lehrende an der PH NÖ sowie der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in St. Pölten, das Thema. So brachte

Frau Rottmann in diese Runde beispielweise die Erkenntnis von Schmaus und Schörl aus dem Jahr 1974 ein, die eine enge Verzahnung von Lernfreude und Spielfreude konstatierten. Die Kindergartenleiterin forderte daher „eine gute Wechselwirkung von Spiel und Impuls in der Entwicklungsbegleitung“ in elementaren Bildungseinrichtungen. Frau Umgeher betonte, dass dem Spiel als einer wichtigen Form der kindlichen „Aneignung der Welt“ im Bildungsplan für Kindergärten in Niederösterreich ein zentraler Stellenwert zukommt und dass multiprofessionelle Teams aus Kindergarten- und Sonderkindergartenpädagoginnen inklusive Bildungsräume in elementaren Bildungseinrichtungen gestalten und die Kinder individuell begleiten. Frau Mag. Feuchtner stich noch einmal hervor, wie wichtig ihr in den Lehrveranstaltungen die angeleitete Reflexion der eigenen Spielbegleitung und -förderung war, um Barrieren wahrnehmen und abbauen zu können.



Beim Get-Together zum Abschluss der Veranstaltung nutzen die Teilnehmer/innen die Gelegenheit, das Thema noch weiter zu reflektieren sowie einander zu vernetzen. Der Tag der Elementarbildung klang bei interessanten Gesprächen feierlich aus.

Kontaktperson: Mag. Simone Breit, PH NÖ, Mühlgasse 67, 2500 Baden (simone.breit@ph-noe.ac.at)